

Verschafft die FUM den Kadern auf dem Arbeitsmarkt einen Vorteil?

Autor(en): **Reusser, Ueli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 09

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschafft die FUM den Kadern auf dem Arbeitsmarkt einen Vorteil?

Seit 2004 gibt es in der Schweizer Armee ein modular aufgebautes Modell für die Führungsausbildung der unteren Milizkader (FUM). Damit besteht die Chance, die militärische Ausbildung zum Vorgesetzten mit der zivilen Weiterbildung optimal zu verknüpfen. Den Stein ins Rollen gebracht hat im Jahr 1997 der damalige Nationalrat Samuel Schmid mit seinem eingereichten Postulat.

Ueli Reusser

Im Rahmen einer Studienarbeit wurden über 1800 Fragebogen verschickt und die Antworten von 380 Offizieren analysiert, um herauszufinden, ob mit der FUM den militärischen Kadern auf dem Arbeitsmarkt ein Vorteil verschafft wird. Die Arbeit will nicht die FUM in Frage stellen oder kritisieren. Viel mehr soll beantwortet werden, ob die angestrebten Ziele aus dem Armeeleitbild XXI erfüllt werden konnten. Zudem geht es auch darum, das eigene Handeln zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Nur wer bereit ist, erkannte Fehler bzw Schwächen zu korrigieren, kann Fortschritte erzielen.

Im Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Konzeption der Armee XXI (Armeeleitbild XXI) wird folgendes festgehalten: «Zur Erhöhung der Attraktivität von Kaderfunktionen und zur Kompensation des zeitlichen Mehraufwandes wird mit der Zertifizierung der Absolventen von Kaderlehrgängen die zivile Anerkennung militärischer Führungsausbildung angestrebt.»

Die FUM gliedert sich in zwölf Module, wovon die meisten mit mindestens einer Zwischenprüfung und einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden. Insgesamt sechs Module kann ein junger Zugführer freiwillig mit je einer Modulbescheinigungsprüfung in Riedbach bei Bern abschliessen. Bei bestandener Prüfung erhält er eine Modulbescheinigung. Bei Bestehen der fünf relevanten Modulbescheinigungen kann in der Armee gar das Zertifikat Leadership I kostenlos erlangt werden. Die Modulbescheinigungen und das Zertifikat sind von der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF) anerkannt. Gegenüber einer adäquaten zivilen Ausbildung gewinnt so der junge Kaderangehörige

CHF 6150.– und 140 Lektionen. Zudem haben die jungen Kader die einmalige Gelegenheit, in der Praxis des militärischen Führungsalltags das Erlernte umzusetzen und anzuwenden. Zusätzlich ist der nahtlose Übergang zu den Lehrgängen ziviler Ausbildungsinstitutionen gewährleistet. Das Zertifikat erlaubt die Zulassung zur Prüfung für den Fachausweis. Es ist daher möglich, bei einer zivilen Institution und unter Kostenfolge den Eidgenössischen Fachausweis als Führungsfachmann oder das Diplom als Führungsfachmann zu erreichen. Trotzdem, und das ist erstaunlich, machen nur wenige vom Angebot Gebrauch.

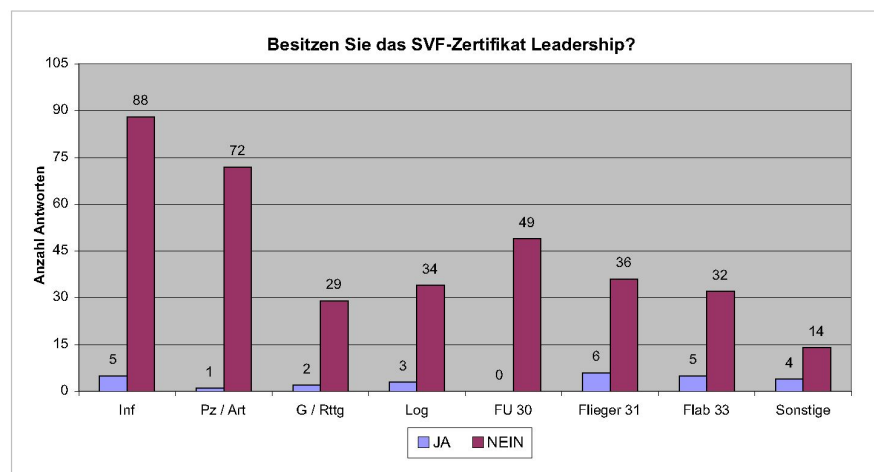
Die wichtigsten Erkenntnisse

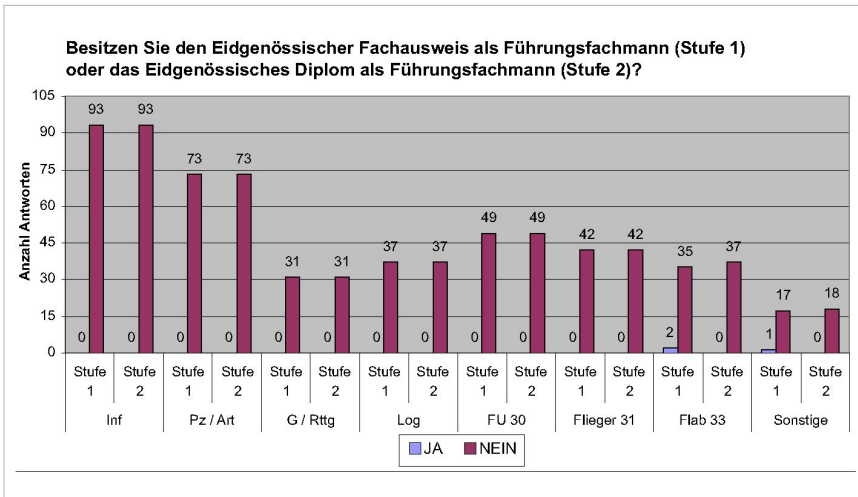
Die obligatorischen Modulabschlussprüfungen werden von über 60 % der Befragten mit der Note 4 abgeschlossen. Im Durchschnitt haben die Module 1 bis 5, welche für das Zertifikat relevant sind, 198 Teilnehmer mit der Note 4 und besser abgeschlossen. Das heisst, von 380 Befragten hätten 198 Teilnehmer die Gelegenheit, an der Modulbescheinigungsprüfung teil-

zunehmen. Die durchschnittliche Beteiligung bei diesen Modulen liegt aber bei 147 Teilnehmern. Davon haben durchschnittlich 122 Teilnehmer eine oder mehrere Prüfungen mit einer Bescheinigung erfüllt. Insgesamt besitzen aber von allen Befragten nur gerade deren 26 das Zertifikat Leadership I. Das bedeutet, dass fast jeder zweite Teilnehmer an einer oder mehreren für das Zertifikat relevanten Modulbescheinigungsprüfungen nicht teilgenommen hat. Oftmals wurde nur eine Modulbescheinigungsprüfung absolviert, obwohl die Teilnehmer die Bedingungen für weitere erfüllt hätten.

Eine oder mehrere Modulbescheinigungen sind nicht von grossem Nutzen. Für das Zertifikat Leadership I sind deren fünf notwendig. Das Zertifikat Leadership I hat daher auch einen etwas höheren Wert und Nutzen. Ist es doch «die halbe Miete» auf dem Weg zum Eidgenössischen Fachausweis als Führungsfachmann.

Das Zertifikat Management I wird in der Armee nicht angeboten. Das komplette Zertifikat kostet CHF 8400.– und dauert 252 Lektionen. Die beiden Zertifikate, Leadership I und Management I,





ergeben den eidgenössischen Fachausweis als Führungsfachmann. Diesen Fachausweis haben gerade drei von 380 Befragten erreicht. Ein Diplom besitzt keiner.

Weitere Erkenntnisse aus der Befragung

- Die Kompensation des zeitlichen und finanziellen Mehraufwandes zum Erreichen des Zertifikates Leadership I in der Armee ist gewährleistet.
- Die Gesamtkosten für den Eidgenössischen Fachausweis als Führungsfachmann betragen mit militärischer Kaderausbildung CHF 8400.– und ohne 14 550.–. Diese Kosten sind für junge Kaderangehörige scheinbar immer noch zu hoch.
- Die FUM (z.B. ein FUM Zertifikat) haben nur 14 % aller Teilnehmer bei der Stellenbewerbung genutzt.
- Über 87 % der Teilnehmer können aus der FUM einen Mehrwert mitnehmen.
- Fast 56 % der Teilnehmer haben auf Grund der FUM einen Vorteil / Nutzen in ihrem Beruf.

- 58 % der Teilnehmer geben an, dass ihr Arbeitgeber von der durch die FUM gewonnenen Führungskompetenz profitieren kann.
- Nur 24 % der Teilnehmer geben an, dass sie dank der FUM an einer zivilen Ausbildungsinstitution Zeit eingespart haben.
- Knapp 10 % der Teilnehmer geben an, dass sie dank der FUM an einer zivilen Ausbildungsinstitution Geld eingespart haben.
- Rund 80 % der Teilnehmer gehen davon aus, dass sich auf Grund ihrer Erfahrungen die militärischen Führungsanforderungen nicht grundsätzlich von den Zivilen unterscheiden.
- Nur 15 % der Teilnehmer geben an, dass die FUM einer der Gründe war, dass sie die militärische Weiterausbildung zum Zugführer absolviert haben.
- 46 % der Teilnehmer sind der Meinung, dass die Attraktivität von Milizkaderfunktionen auf Grund der FUM erhöht wurde.
- Nur 24 % gaben an, dass der zeitliche Mehraufwand für die Übernahme einer

Milizkaderfunktion dank der FUM kompensiert wurde.

- Über 88 % der Teilnehmer geben an, dass das Lern- und Konflikttagebuch ihnen keinen Nutzen gebracht haben.
- Das Modul 6 (Führungstechnik) ist während dem praktischen Dienst dasjenige mit dem grössten Nutzen. Gefolgt vom Modul 5 (Führung der Gruppe) und dem Modul 3 (Kommunikation und Information). Die Module mit dem geringsten Nutzen sind das Modul 10 (Personalwesen), anschliessend das Modul 12 (Projektmanagement) und auf dem dritten Platz mit identischer Nennung, gefolgt von den Modulen 2 (Persönliche Arbeitstechnik) und 7 (Führungspsychologie).

Fazit

Die FUM ist eine strukturierte Ausbildung, die armeeweit mit vorgeschriebenen Stundenzahlen identisch lehrt und prüft. Die Motivation der Kader für die persönliche Weiterbildung ist gering. Aufgrund der gewonnen Erkenntnisse gilt es sich nun zu überlegen, ob mit 312 Lektionen FUM (entspricht etwa 5–6 Ausbildungswochen) das Richtige ausgebildet wird. Gemessen daran, was die Armee aufwendet, hat die FUM die Ziele des Armeeleitbildes XXI nur teilweise erreicht. ■



Oberstlt i Gst
Ueli Reusser
Berufsoffizier
Kdo HKA
6000 Luzern 30



Öffentlicher Anlass «Chance Miliz»

Samstag, 17. Oktober 2009 / 09:30 Uhr
Armee-Ausbildungszentrum Luzern

«Milizkader – Schlüsselressource im Spagat zwischen Wirtschaft, Armee und Bildungslandschaft»

Mit: KKdt A. Blattmann, Br H.P. Walser, Dr. Th. Held, Prof. Dr. C. Bergamaschi, R. Cron, Dr. V. Gerig

Anmeldung bis 20.9.09 unter www.chancemiliz.ch / Eintritt Fr. 30.–

Presenting Partner:

SIEMENS

Civil and National Security

Hauptsponsoren:



Trägerschaft:



OFFIZIERS
GESELLSCHAFT
LUZERN